

Schlechte Übersetzungen

Aus dem „Interkulturellen Übersetzungsworkshop“ von Jan Rhein

Themenkomplex

Hinführung zum Thema Übersetzen

Dauer

Ca. zehn Minuten (je nach Gruppengröße und Alter)

Ziele

Verstehen, was schlechte Übersetzungen entstehen (und also was gute Übersetzungen ausmacht)

Wirkung

Unterhaltsam, erkenntnisstiftend

Material

Videobeamer / evtl. Ausdrucke mit schlechten Übersetzungen¹

Setting

Arbeiten an Tischen oder stehend rund um einen Tisch

Räumliche Voraussetzung

Tische und Stühle, Anordnung egal

Vorbereitung / Aufwand

Etwas aufwändig; Kursleiter·in muss im Internet oder in Büchern verschiedene „Übelsetzungen“ suchen

Sprache

Deutsch/Muttersprache/versch. Fremdsprachen

¹ Z.B. aus dem Band von Titus Arnu: *Übelsetzungen: Sprachpannen aus aller Welt*, Langenscheidt 2007. Mit der *google*-Bildersuche und den Stichworten „Übersetzungspannen“ oder „Übelsetzungen“ lassen sich leicht Beispiele finden

Kurzbeschreibung

An schlechten Übersetzungen wird diskutiert, „was da schiefgelaufen“ ist; dadurch wird Verständnis für Fehlerquellen des Übersetzens geschaffen.

Methodenbeschreibung

Die Einheit kann gut aus dem Thema „interkulturelle Erfahrung“ hervorgehen („Wo seid Ihr schon mit Übersetzungen in Kontakt gekommen?“)

Der / die Kursleiter·in zeigt verschiedene schlechte Übersetzungen. Die Teilnehmer·innen sollen erklären, „was da schiefgelaufen ist“. Wichtig ist eine Wahl verschiedener Fremdsprachen als Ausgangstexte. Bei gemischten Gruppen gibt es fast immer jemanden, der sie Ausgangsprache beherrscht und erklären kann, wo vermutlich das Problem liegt.

Um die Übung etwas ungezwungener zu machen, kann man die Abbildungen als Ausdrucke auf einen Tisch legen, die TN stehen um die Zettel herum und jede·r kann sich eine „Übelsetzung“ aussuchen.

Die Diskussion kann auch Computerübersetzungen oder den falschen Gebrauch von Wörterbüchern thematisieren.